# Massauer Anzeiger

Begugspreis: Biertelfahr 1,20 DRt. ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Camstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Naffan und für Bergnaffan-Scheuern. Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffau.

Ungeigenpreis: Die einfpaltige Borgiszeile 20 Pfg. Die doppelfpaltige Reflamezeile 50 Bfg

Filialen in Bergnaffau-Scheuern, Gulgbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Glifenhutte und Somberg.

Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Samstags: Abmechfelnd "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Felb und Saus".

Fernsprecheranschluß Rr 24.

Mr. 118

onder

eiche

SOW

len G

u.

RENIG

elt me

gen bis

rgerm

n clen

rtahn

itig. De

ekehrt,

Nieden

umgek

imburg

abaut.

mill

m Bin

gegen D

hr!

eht bie ! um Abe

mmer

Berott.

ung.

mt der

betr. die in der Fa

Desember

nachung

it nom

Bereinigus urt a. Al., 1. Al., Si Haushalu er ļabgiek ien höbro

2 Liter

er und in geried 22 Piertern. efetsten Gefängen Geldfird

äferm

bem (

Drud und Berlag: Buchbr. Beinr. Müller, Raffau (Lahn). Donnerstag, 7. Oftober 1915.

Berantmortung: Beinrich Diller, Raffau (Babn). 38. Jahra.

# den Kriegsschauplätzen.

WTB Großes Sauptquartier, 4. Oktober. (Amiti)ch.

Westlicher Kriegsschauplag.

Beftern fruh erschienen vor Zeebrligge 5 Monitore und legten ein wirkungsloses Feuer auf die Rufte. 3 belgische Bewohner fielen bem Feuer jum Opfer. Unfere Rustenartillerie traf einen Monitor, der schwer beschädigt abgeschleppt werden mußte. — Gegen die englische Front nördlich von Loos, auf der nachts ein vergeblicher Aussall gegen unsere Stellung westlich von Haisne. unternommen wurde, machten die Angrissarbeiten weitere Fortschritte. Südlich des Souchezbaches konnten sich die Franzosen in einem kleinen Grabenstück an der Höhe nordöstlich Givencht sessen. Südlich dieser Jöhe wurden französische Angrisse abgeschlagen. Das 40 Meter lange Grabenstück nordöstlich von Neuville wurde von uns wieder genommen.

In der Champagne setzten gestern nachmittag die Franzosen in der Gegend nordwestlich von Massiges und nordwestlich von Bille sur Lourbe vergeblich zum Angriss an. Ihre Ansammlungen wurden unter konzentrisches Feuer genommen. Ein starker Nachtangriss gegen unsere Stellung nordwestlich von Bille sur Tourbe brach im Artillerie- und Maschinengewehrseuer unter schweren Berluften zusammen. — Der Bahnhof Chalons, ber Hauptsammelort des Rachichubes für die frangofischen Angriffsgruppen in der Champagne, murbe heute Racht mit sichtbarem Erfolge von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.

Deftlicher Rriegsichauplat.

Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Sindenburg.

Die Ruffen schritten gestern nach ausgiebiger Artillerievorbereitung fast auf der ganzen Front zwischen Bostavy und Smorgon in dichten Massen zum Angriss, der unter ungewöhnlich starken Berlusten zusammenbrach. Nächtliche Teilunternehmungen blieben ebenso erfolglos. — Auch sudwestlich von Lennewaden (an der Dana) wurde ein seindlicher Borstoß abgewiesen.

Bei ben übrigen Seeresgruppen ift die Lage unverandert.

Oberfte Herresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 5. Oktober. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsschauplag.

Englische Angriffe auf bas Werk nördlich von Loos wurden wieder abgewiesen. Bei ben vergeblichen Angriffen auf biefes Werk haben die Englander außer den sonst fehr betrachtlichen Berluften an Toten und Berwundeten über 80 Gefangene und 2 Minenwer-fer in unserer Hand gelaffen. Das von den Frangosen an der Höhe nordwestlich Givenchy besetzte Grabenstlick ift gestern zurückerobert. 4 frangofifche Maschinengewehre murben babei erbeutet.

In der Champagne lag ftarkeres feindliches Artilleriefeuer auf der Stellung nordwestlich von Souain, wo auch Angriffsabbeim Feinde erkennbar maren. Unfer Artilleriefeuer verhinderte ein feindliches Borgeben. Bei Bauquois kamen wir mit Minensprengungen bem Feinde zuvor, zahlreiche feindliche Minenftollen wurden abgequetscht. — Feindliche Flieger bewarfen den Ort Biache St. Baaft nordweftlich Arcas mit Bomben. 1 Einwohner murde getotet, sonft entstand kein Schaden.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. hindenburg.

Rach ihren Rieberlagen am 3. Oktober haben die Ruffen gestern die Angriffe gegen unsere Stellung nur mit schwachen Abteilungen wiederholt. Gie wurden leicht abgewiesen. - Bei ben anderen Beeresgruppen hat fich nichts ereignet.

Ruffische Patrouillen tragen, wie einmandfrei festgestellt ist, jur Täuschung unserer Truppen, deutsche Helme. Es ist felbstverständlich, daß solche ruffische Militarpersonen, wenn sie in unsere Hände fallen, nach dem Kriegsrecht behandelt werden. Oberfte Beeresleitung.

### Die Riesenschlacht im Westen.

E.- Il Ropenhagen, 3. Oktober. Der elegraphiert ber "Bolitiken" über die Schlacht et Loos: Die Deutschen schlugen ich mie bie Teufel. Das englisch: er muß des Feindes ein gig bafteh ende apferkeit anerkennen. Biele biefer baten kampften nicht um ihr Leben, fondern her um ben Tob. Rein beutscher Offizier sollte fich ergeben, man versprach ihnen Bats on, wenn fie jich gefangen geben, fie aber atworteten mit Mafchinengewehren und Biftound warfen fich uns schließlich mit bem de in ber Sand entgegen, bis fie von geln burchbohrt, umfanken. Rach ber alacht brachte man ben beutschen Befangenen Baffet, Einer mit einer blutenden Ropfwunde elgerte fich zu trinken und zeigte auf einen n Rameraben am Boben: "Der muß

Rach porfichtigfter Berechnung betragen bie Bejangenen minbeftens hundertbreißigend (130 000), die englischen sechzigtausend 000) die deutschen noch nicht ein Fünftel

Mus Lille melbet bas . B. T.": Ungriffe ber Englander beginnen gu erdbebben ber englischen Linftlirme auf die gwar auf ber gangen Front La het, die fie im Reffel von Loos erlitten blutigen Berlufte Drei englische Benerale find gefallen. ene Schotten und Englander, die beim gene Schotten und Engländer, die beim eine Jeche in unsere Hand sielen, en mir, daß ihre Berluste noch viel erger seien als seinerzeit dei dem unglückungtist dei Festudert. Ein gesangener ant weiselt nach seinen Ersahrungen an Abgulchkeit eines größeren englischen Ersind die Feuer sei zu furchtbar. Jedensind die Angrisse zum Stehen gelangt wir machen in erbitterten Grabenkämpsen

größte Bertrauen. Much füblich von Couches baben wir verschiedene Braben wieder ge-Aliche Rriegskorrespondent Philipp Gibbs wonnen. Die frangofischen Berlufte betragen bei einzelnen Regimentern sechszig bis fiebzig vom hunbert. Rach Aussage von Gefangenen find bie Rampfe ichrecklicher und blutiger als bie Lorettokampfe im Mai und Junt.

Großes Sauptquartier, 3. Oktober. (Str. Frkft.) Alle Angeichen beuten barauf, bag bie Frangofen in ber Champagne eine Atempaufe notig haben. Gie führten gwar auch en. geftern Teilangriffe aus uud versuchten, besonders bei Auberive, wo fie bisher nichts er-reicht haben, nach Norden zu dringen. Im übrigen icheinen fie ihre Stellungen gu be-

Der Sturm auf den Friedhof von Souches.

Bon ber Schweizer Grenze, 2. Dkto-Rach Schweiger Blattern melbet ber Daily Expreß aus Nordfrankreich, daß die Franzosen mit ihrer Infanterie 31 Stunden lang gegen den Friedhof von Souchez anstürm-ten, aber nur 25 Pards (knapp 23 Meter) Belanbe gewannen.

#### Joffre will nicht durchbrechen!

In einer vom 28. Dezember batierten Mit-teilung bes frangösischen Generalftabs, die in provinziellen Beitungen ericbien, beißt es, wie bem Berliner Lokal-Anzeiger aus Rofenbaal berichtet wird, nicht um einen Durchbruch, fonbern blog um bie Befeitigung einer unangenehmen feindlichen Stellung handle, mas auch vollftandig gelungen fet. Aus biefer Bemerkung geht hervor, daß man eiligft eine lahme Erklärung für das fehlgeschlagene Unternehmen gu finden bemüht ift.

#### Reine Antwort an Rugland,

Ell. Berlin, 5. Dktober. Bon einer unterrichteten bulgarifchen Berfonlichkeit wird verfichert, daß die Regierung in Gofia aller ik machen in erbitterten Grabenkämpsen Wahrscheinlichkett nach von ermachen in erbitterten Grabenkämpsen Wahrscheinlichkett nach von der Man ermachen in erbitterten Grabenkämpsen Wahrscheinlichkett nach von der Man ermachen in Britanische Wahrscheinlichkett nach von der Man ermachen in Britanische Wahrscheinlichkett nach von der Man ermachen in Britanische Wahrscheinlichkett nach von der Man ermachen in erbitterten Grabenkämpsen Wahrscheinlichkett nach von der Man ermachen in erbitterten Grabenkämpsen Wahrscheinlichkett nach von der Man ermachen in erbitterten Grabenkämpsen überhaupt nicht beantworten wird. Man ermachen in erbitterten Grabenkämpsen überhaupt nicht beantworten wird. Man ermachen in erbitterten Grabenkämpsen überhaupt nicht beantworten wird. Man ermachen in erbitterten Grabenkämpsen in erbitterten Grab überhaupt nicht beantworten wird. Man er-

angefeben werben burfen, berricht bier bas | bie Abberufung aller Entente-Befanbten aus ber hauptstadt bes bulgarifchen Reiches voraussichtlich noch für ben heutigen Tag. Man halt gleichzeitig bas Abgehen einer Rriegserklärung Ruflands an Bulgarien für durchaus

#### Bulgarien zwischen Rumanien und Griechenland. Gegen Ser= bien neutral.

Berlin, 4. Oktor. Aus Budapeft wird bem "Lokal-Unzeiger" berichtet:

Bulgarien kann mit Recht erhoffen, daß feine Lage sich vorteilhafter gestalten wird als bisher. Die für die nächste Zukunft vorausfichlichen weiteren Ereigniffe verfprechen fehr porteilhafte Ergebniffe. Bulgarien mird feine Grengen gegen Nordwesten und Guben ausdehnen. Unfer Berhältnis zu Rumanien ift berglich. Der zwischen Rumanien und ben Bentralmächten aufgetauchte Ronflikt ift bereits

Rumanien wird mahrend ber gangen Dauer ber Offenfive ber Bentralmachte gegen Gerbien neutral bleiben, auch in bem Falle, wenn am Balkan neue Berwickelungen entfteben. Die rumanische Regierung gab eine Erklärung ab, wonach fie gegen Gerbien besintereffiert fei. Briechenlands Saltung mahrend ber Offenfive ber Bentralmachte gegen Gerbien werbe inbentifch mit Rumaniens Haltung fein.

Damit mare allerdings bie bulgarifche Politik beutlich gekennzeichnet. Gie hatte banach

bem Bierverband ben Landweg nach Ronftantinopel zu verfperren.

Die bisherigen Behauptungen, bag Bulga rien am Balkan "keine agreffive Bolitik" verfolge, find alfo in vollem Umfange richtig. Gelbft gegen Gerbien geht Bulgarien

nicht angriffsmeife vor, fonbern überläßt bas ben mitteleuropaifchen Berbundeten Deutschland und Desterreich-Ungarn.

Safilr bilbet bann freilich Bulgarien ben

uns hochwillkommenen Kolibor zwischen Konftantinopel, die Berbindung also, die uns in-folge Rumäniens Schwierigkeiten bisher fehlte. Bur bie Erfüllung Diefer Aufgaben (freier Weg nach Konftantinopel und Schut ber turkifchen Sauptftadt) erhalt Bulgarien eine Landvergrößerung nach zwei Richtungen. Rach Suben hat es biefe Gebietserweiterung schon von der Turkei erhalten, die hoffnung auf Bewinn in nördlicher Richtung follen ihm die Mittelmächte erfüllen,

Es ist in der Tat eine Diplomatie ersten Ranges, die durch eine solche Politik den beiden am Bukarester Frieden interessierten Nachbarn, von denen Griechenland auch noch ein Bundnis mit Gerbien hat, jeden Bormanb jum Eingreifen mit Bulgarien nimmt. Denn an bem Rrieg ber mitteleuropaifchen Mächte gegen Gerbien hat fich fowohl Griechenland wie Rumanien als besintereffiert" bezeichnet.

#### Französische Cruppenlandungen in Griechenland.

- Paris, 4. Oktober. (W.T.B.) Der Bierverband teilte ber griechischen Regierung mit, baß bie Borichlage gurlickgezogen worden feien, bie Bulgarien gemacht murben, um feine Teilnahme am Kriege gegen die Türkei ju erlangen. Die Landung der Franzosen und Englander in Saloniki sei unmittelbar bevorftebend. - Stalienifchen Blättern gufolge ift die Ausschiffung der Berbandstruppen im Bufammenhang mit ber Balkanfrage bereits im Bange. Die hierzu notwendigen Truppen murden ben Darbanellentruppen entnommen. Diefelben find beftimmt bagu, um im Berein mit ben griechischen Truppen gegen einen Ungriff von Bulgarien auf ferbische Truppen gu

†† Weiter wird geschrieben: Im Falle der Truppenlandung in Saloniki gebe es zwei Möglichkeiten für Griechenland: Wenn die Truppen des Bierverbandes wegen des bulgarischen Angriffs auf Gerbien gelandet würden, so würden die Bierverbandsmächte als Berblindete Griechenlands betrachtet werben. Wenn silfe jedoch nach Serdien gingen um Serdien Silfe gegen deutsche Truppen zu leisten, so wäre der Durchmarsch ein Reu-tralitätsbruch, und die griechische Regierung wurde bie notigen Schritte tun.

Ropenhagen, 2. Oktober. Die Rampfe an ber Dina und am Drifwiath-Gee find, wie "National Tibenbe" aus Betersburg erfahrt, außerst heftig, namentlich am Drifiwiaty-Gee bei Nowo-Allegandrowik suboftlich Dunaburg wird ununterbrochen Tag und Racht gekampft. Schügengraben werben vielmals von ben Deutschen erobert, von ben Ruffen gurucks erobert. Ueberall liegen große Saufen von Leichen, die wegen bes heftigen, ununterbrodenen Granatseuers nicht weggeschafft werden können. In Dunaburg, 18 Klm. von Ale-tandrowsk, werden bie Sauser burch bie gewaltige Kanonade erschüttert.

Mus dem Saag, 5. Oktober. Der Barifer "Temps" erfährt aus gut informierter Quelle, baß jest eine formelle Uebereinkunft zwischen Bulgarien und den Bentralmachten abgeschlof-fen fei. Man fagt, bag es bem Bergog von Mecklenburg gelungen fei, Die letten Bebenken bes Königs Ferdinand von Bulgarien gu be-feitigen. Rach biefem Abkommen foll Bulgarien am 15. Oktober handelnd auftreten.

++ Wie verlautet, hat Briechenland energifchen Einspruch gegen bie Truppenlandungen der Entente in Galoniki erhoben.

#### Der Ausbruch der Seindselig= feiten?

- Bon ber italienifchen Grenge, 5. Dkt. Die römische Tribuna berichtet aus Galoniki, daß zwei ruffifche Gefchwader ben Safen von Warna unter Feuer halten.

#### Lette Rachrichten.

- Paris, 6. Oktober. 2B.T.B. (Richtsamtlich.) Die "Agence" erfährt aus Athen, daß Minifterpräfibent Benicelos geftern vom Ronige em pjangen murbe, ber ihm erklärte, er konne ber Bolitik des gegenwärtigen Rabinetts nicht bis jum Ende folgen. Benicelos hat dem Könige sein Abschiedsgesuch eingereicht

Naffau: Dienstag, 12. Oktober zweiter und letzter Obstmarkt.

#### Anstürme im Westen.

In der Schrift: "Hindenburgs Winterschlacht in Masuren" von Hans Niemann heißt es Seite b u. f.: "Jeht" — September 1914, als die Anste unserer Berbünderen gegen die russischen Massen nicht ansreichend erschienen — "hieß es im Beften Berteibigung und Befestigung ber errungenen Borteile, im Often traftigen Schut ber Lanbesgrengen bis gur Bollenbung ber Beeresperftartung, fobann aber völlige Rieberwerfung Ruglands. Unter biefem Gestrieges betrachten, um die Operationen zu ver-

3m Beften erlebten mir fobann ben Schutengrabenfrieg, bie Grenglinie war bon uns aus-gebaut und bie Berteibigung vom Meere bis jur Schweizergrenge eingerichtet. Unfere Gegner hier holten fich in ihren Durchbruchsberfuchen ftets große Berluste, während unsere Borstöße zur Berbesserung der Stellung meilt ersolgreich waren und Gelänbegewinn brachten. Zu letz-teren gehört die Schlacht bei Soissons in den Sanuartagen biefes Jahres, woburch wir bie Frangofen über bie Aisne warfen und bie Stadt in die Sand befamen. In der Winter-ichlacht in der Champagne bagegen hielten wir gegen sechssache Aberlegenheit vom 16. Februar bis zum 9. März erfolgreich stand. Rheinische Truppen, sowie Garbe und bahrische Regimenter schlugen alle Angriffe ab, allerdings unter schweren Berlusten, 15 000 Mann blieben im Kamps, ber gegnerische Berlust betrug das Dreifache, 45 000 Mann.

Fast gleichzeitig stillrmten gegen ben nord-lichen Teil unserer Front in ftarten, energischen Stogen weiße und farbige Englander. Gie gewannen etwa 3 Kilometer in einer Breite von 5 Kilometern, wobei fie in ben Besit von Reuve Chapelle tamen. Diefer Groog ftanb aber in feinem Berhaltnis gu ben betrachtlichen Berluften, bie ihnen ber Angriff brachte.

3m April tobte amifchen Maas und Mojel erneut Joffres Ansturm, gegen Mitte bes Monais flaute er ab, weil trot ungeheurer Berluste fein Durchbruch erreicht werden konnte. Much in ben vielen Gebirgstampfen in ben Bogefen gelangen ben Frangofen nur lotale unb vorübergehende Erfolge. Die gange beutsche Beftfront zeigte fich wie eine Stahlfette, die fich wohl bog, aber bann febernb in bie frubere

Lage gurudidinellte. Bett tobt im Beften eine neue Schlacht, Die fich entwidelt aus Anftirmen fowohl aus ber englischen Front im Norden, wie im Zentrum in der Champagne. Seit Monaten waren uns die Borbereitungen dieser neuen französisch-englifchen Offenfive befannt. Joffre hat feine Streitfrafte ergangt und Ritchener feine frifden Divisionen über ben Ranal geichafft, ber Baffenund Munitionserfat war aus Amerika eingetroffen und hatte bie Ergebniffe ber inländis ichen Fabrikation erganzt. Es find bieselben Gegenben, in welchen bereits im Februar gekampft wurde, aber ber beträchtliche Truppeneinjag und ber verschwenderische Munitionsverbrauch geben biefem Borgeben erhöhte Bebeutung. Rach ben amtlichen Mitteilungen hatte auf ber englifchen Front im Dpern-Abichnitt unfer Gegner fehr große Berlufte und feine Erfolge, mabrend ffidwestlich Lille eine unserer Divisionen wegen bes Gasangriffes in die zweite Stellung zuruch genommen wurde. Auch die Trümmer von

Souches ließ man vorübergebend bem Angreifer. In ber Champagne nördlich Berthes wurde ebenfalls eine Divition nach 70 ftunbiger Beichießung aus ber zerfiörten Stellung 2 bis 3 Kilometer zurudgenommen, bie Durchbruchs-versuche scheiterten auch hier. In allen beiben Kampigebieten fanden erfolgreiche Gegenstöße ftatt, welche gablreiche Gesangene einbrachten.

Die Rampie bauern noch an, inbeffen burfen wir wohl annehmen, daß die Oberste Heeres-leitung wie bisher auch hier vorgesorgt hat, so daß erneute Anstürme auch verstärfte Berteidiger finden werben. In ber Ariegsgeichichte werden aber bie Ramen Ppern, La Baijee, Arras, Champagne, Argonnen, Woevre Plateau, Bogesen mit golbenen Lettern neben ben siegreichen von Mazedoniern nach Bulgarien entwichen. menis, in die sich der Strom der Flüchtlinge Schlachtennamen des Ostens stehen, wo eben Etwa 100 serbische Soldaten mit zwei Offizieren ergieße.

Weinde ihrer Bollitredung entgegengeht.

Gine runde Boche nach bem Beginn ber großen Champagne-Schlacht tann man jagen, daß ihre erfte Phasem zu einea gewissen Abichluß gefommen ift, ber ben vollständigen Migerfolg bes feindlichen Sauptplans gunachit befiegelt. Wir find guten Mutes und froher Zuberficht voll; benn für uns streitet bas Recht.

#### Derichiedene Kriegsnachrichten.

Bon ber mil. Benfurbehörbe zugelaffene Rachrichten. Frangöfifche Mahnungen gur Gebulb.

Der militarifche Berichterftatter bes "Temps forbert bie öffentliche Meinung, die bem 21 u 8 : gang ber Rampfe an ber Beftfront mit Beangitigung entgegenfieht, jur Rube auf. Gr warnt vor jeber verfruhten Nachricht, welchen Inhalt sie auch haben möge. Die begonnene Schlacht sei eine sehr große und könne, wie die Schlacht von Mukben, 14 Tage dauern. Man werde in ihr feine Springe von 20 Kilometern machen fonnen, auch muffe man fich auf teilmeife Digerfolge vorbereiten, birfe aber baraus feine voreiligen Schliffe gieben. Man moge nur gu ben amtlichen Berichten Bertrauen haben, bas auch bie Beerführer und Golbaten in vollem Mage verbienten. Munition fei in Menge vorhanden, der Gifer und Mut der Soldaten glühender als je. Die Devise für die Bevolkerung laute jeht: Gebulbund Berstrauen, es wird schon gut geben.

Die beutiche Mauer.

In Dieppe eingetroffene verwundete englifche Offigiere außerten fich in Preffegesprachen über ben Berlauf ber Kampfe bei Loos: Gegen unsere Erwartung hielten sich bie Deutschen in ihren zweiten Linien, obwohl wir unfere neuen Gasbomben anwenbeten. rechneten, offen gelagt, mit einer stärkeren Wir-kung dieses chemischen Angriffsmittels, das bei weitem besser ist als das von den Deutschen verwendete. Die Indier verhielten sich sehr tapfer. Ihre Berluste sind demgemäß sehr ernst. Unter den Engländern verden ftarke Breichen geschlagen. Ich verlor viele Kameraden, die es sich nicht hatten nehmen lassen, ihren Kolonnen voranzueilen. Ob mir burdbrechen werden? 3ch weiß es nicht! Blud muß man haben. Die beutichen Stellungen niebergurennen, halte ich fir ausgeschloffen, wenn nicht tagelang burch bie Artillerie vorgearbeitet wird. 3ch bin entschieben für eine noch weitere Steigerung ber Befchiefjung. Man follte überhaupt nicht aufhören. Wenn French fagte: Wir mitffen bie beutschen hinauspulbern - fo bat er ben richtigen Ausbrud getroffen. Mag die Infanterie noch so tapfer fein, fie prallt immer wieber an ber Mauer ab, solange biefe nicht in Trammer geschoffen ift. Am schwierigsten gestaltet sich für uns die Abwehr der deutschen Gegenangriffe. Die Mannschaften des Feindes sammeln sich sehr raich in ber zweiten Liefe und fturgen, che wir noch zu Atem gekommen find, auf uns los. Co geht mancher unter Opfern errungene Borieil

#### Rampf mit einem ruffifchen Linienfchiff.

Die "Times" melbet aus Betersburg : Bwijden einem ruffifden Linienfchiff und beutiden Ruftenbatterien fanb westlich von Riga ein Gesecht statt, bei bem Fürst Wiasemski und Kapitan Swinin getotet wurden. Eine Korrespondenz ber "Börsenzeitung" schreibt über das Gesecht, das eine Granate in ben Geschützturm eines ber ruffifchen Schiffe eingeschlagen war, wodurch bie ge-nannten Offiziere ihr Leben verloren.

#### Die Magedonier gegen Gerbien.

5000 Magebonier, bie gum Gintritt in das serbische Deer gepreht worden waren, überschritten in den letten Tagen an verschiedenen Stellen die Grenze, um in die

Rieberwerfung des gewaltigsten unserer sind nach Bulgarien gestlichtet, wo sie entwassnet worden sind. Nach ihren Schilderungen herrscht Gine runde Woche nach dem Beginn der im serbischen Heere große Ents mutigung.

#### Bierverbandetruppen in Calonifi.

Rach italienischen Blattern hat bie Musfciffung ber Berbandstruppen in Salonifi begonnen. Raturlich werben bie hierzu notigen Truppen bem Darbanellenheere ents Es heißt, es ftanben auch nommen. Es heißt, es ftanben auch ruffifche Landungen in Barna und Burgas bevor, mahrend in Sewaftopol und Obeffa ausgebehnte militärische Borbereitungen getroffen wurden. Der Gorriere bella Gera' rat zu größter Gile, ba sich die Balkanereignisse überstürzten. Das Giornale b'Italia' meint, nur die umgehende Besetzung Mazedoniens werde den Zaren Ferdinand noch am Los-ichlagen verhindern. Griechenland musse auf alle Fälle der Landung in Salonifi ruhig zu-ichauten. — Man wird abwarten müssen, ob dies Melbungen fich bestätigen. Jebenfalls ift Bulgarien porbereitet.

#### Indiene Befreiungefampf.

Die englifch-indifche Regierung bemubt fich pergeblich, alle Berichte fiber bie Lage in In bien gu unterbruden. Ab und gu bringen boch Melbungen in bie Welt, bie ertennen laffen, bag Englands herrichaft fiber Indien auf bas ichwerfte bedroht ift. Alle Bluturteile, alle Unterbrudungsmagnahmen finb vergeblich. Insbesondere haufen fich bie Dielbungen von Solbatenmeutereien. Wenn nicht alles trügt, wird England fehr balb alles auf-bieten muffen, um die Perle in feiner Krone nicht zu verlieren.

#### Russisches flüchtlingselend.

In Betersburg hat sich, reichlich spat, ein Bentraltomitee für Flüchklingsfürsorge gebilbet, bas bieser Tage eine Zusammenkunft hatte, an ber sich auch Bertreter ber Regierung beteiligten. Rach den Berichten steht das Komitee dem Glend ber armen Glachtlinge fait hilflos gegenüber, die Maffen find zu gewaltig, als bag fie beherbergt und berpflegt werden fonnen. Die russische Geerführung soll deshalb beichlossen haben, von der bisherigen Praxis, die Bevollerung ber bedrohten Gebietsteile jum Berlaffen ihrer Wohnstätten zu zwingen, abzu-geben, und die Bevölferung soll fernerhin aufgeforbert werden, an ihren Wohnorten gu ber-bleiben. Der fchlagenbe Beweis bafftr, bag bie Ruffen burch ihre Rudzugsverwüftungspraris im eigenen Lande fich felbst hunderimal mehr ge-

ichabet haben als uns. Im Laufe der Berhandlungen führte der Minister des Innern Starbazow aus, daß der Strom der sich nach dem Osten ergießenden Flüchtlinge allmählich zu einer so gewaltigen Riefenwelle angewachien fei, bag bie Regierung ihr machtlos gegenüberstehe. Es ware ichon in Friedenszeiten schwierig, derartige nach Mil-lionen zählende Massen in anderen Landesteilen anzusiebeln, jest in Kriegszeiten sei bies bireft eine Unmöglichseit. Hierzu trage namentlich auch bas furchtbare Glend und bie traurigen Gefund heitsverhaltniffe ber Flüchtlinge bei. Fürst Uruffow beichuldigt die Flüchtlinge, nicht arbeiten zu wollen, fie mfisten gerabegu gur Arbeit gezwungen werben. Der Bole Grabifi trat biefen Beschulbigungen ent-gegen und erklärte, biese armen Menichen, bie alles verloren und auf ber gangen Flucht unter ber feinbseligen Saltung ber ruffifchen Bebollerung ju leiben hatten, Die an ber Landftrage faft berhungerten und völlig entfraftet und erichopft an bem angewiesenen Siele eintrasen, seien außerstande, zu arbeiten. Es sei eine Brutalität, sie zur Arbeit zwingen zu wollen. Man solle sie erst zu Kräften kommen lassen, dann wurden diese arbeitsamen Leute mit Freuden von felbit wieber Beichaffigung fuchen. Der Bole Dymiche führte aus: Die gewaltsame Bertreibung der Bevölkerung sei nicht nur vernichtend für die Kultur, sondern

Wie es aber in ben bon ben Ruffer wüsteten ruffischen Landftrichen aussieht, beite Schilberung eines Danen ein Billange Jahre in Obesta ansätzt in und finne Beite berech Moldbertan wochte. eine Reife burch Wolhnnien machte. Er i "Was ich in Wolhnnien gesehen habe, ib alle menichlichen Borftellungen. Bon ! bis Riem eine einzige Buftenei, nichts als & und Trammer. Die ruffischen Kofafen haben erst alles gepländert und dann in

und Flammen ausgehen lassen.
Rum Teil sinnb das Getreide nos Mandeln auf den Feldern, es wurde den räuberischen Gorden in Hausen geschichten, Betroleum oder Benzin begossen und angegen Gange Balber find bernichtet worben, Balbgebiete gang berimtergebrannt. Die Bigu beiden Seiten ber Landitragen find beme geschlagen, und die Strafen find meilenwei-ben Stämmen verbarritabiert. Alles, irgendwie für die Kriegführung wertball fonnte, murbe ins Innere Ruglands forigeis Die Ginmohner haben meift nur bas Leben retten tonnen, bie Bestialität ber 3 sierer fleß ihnen feine Beit, ihre Sabseligt mitzunehmen. Namentlich bie jubiiche Best rung hatte außerorbentlich zu leiben. Din wurden die jübischen Flüchtlingsfamlien, wegs von den Kosafen angehalten, was sie fich führten, wurde ihnen abgenommen finnlos vernichtet.

Die Straßen sind streckenweise wie b mit verenbeten Tieren. Das Bieh, bas mit verendeten Tieren. Das Bieh, das in den Ställen verbrannt murde, wurde Freie geirieben, wo es, ohne Nahrung sinden, herumirrt, bis es elend zugrunde pariew ist stderfüllt, die Stadt zählt mindestens dreimal so viel Menschen die normalen Zeiten. In allen Schulen werchen, die nicht als Lazarette eingerichtet in sogger in den Wartesälen der Bahre hausen die Flücktlinge. Der Sandel und hausen die Flüchtlinge. Der Sandel und bieber liegt vollftandig ftill." — Go haufen Ruffen im eigenen Lanbe!

Politische Rundschau. Deutschland.

\* Nach Abbruch der diplomatischen Bezich gen zwischen dem Reich und Italien ist am in Postverkehr zwischen den beiden Länd einge stellt worden, jedoch ist der dien Liche Briefverkehr zwischen dem bei lichen Stuhl und seinen diplomatisch Bertretern in Deutschland sowie den deutschlichen beutschen ben benten Bifchofen beuticherfeits gugelaffen worden.

\* Wie verlautet, bürfte bas vorausfichtlide gebnis ber Beratungen in bezug auf bie Retoffelversorgung, die in den les Tagen im Reichsamt des Innern statische die Bilbung einer Kartoffeleinkan ge fellich aft zur Berforgung der bemittelten Bevölferung fein. Der Hand nicht beschränkt werden. Auch sind einsten allgemeine Höchst in Aussicht genom verten nicht in Aussicht genom Dagegen soll die Kartoffeleinkaufsgesellschaft Medit ber Enteignung und Weftfebung ! Enteignung Spreifen ethalten.

\*Anlaglich ber Wieberaufnahme bet ! lamentarischen Arbeiten hat ber iftell Senat an ben Brafibenten bes of reichifden herrenhaufes ein I gramm gesandt, worin er dem heldenmit ruhmreiden öfterreichisch-ungarischen Geere die Berfeibigung der Sache des Rechtes der Gerechtigkeit seine Bewunderung ausbn

England. Nach Melbungen aus Bruffel foll lionen Franken hergeben, berlangt aber, to Gelb ber belgijchen Rationalbant ichon pfanbet morben fei, eine Berpfanbung ber bes guffinftigen Belgiens. esenn oa nus nicht langer wird als ber Rram.

#### Eine Berrennatur.

17| Roman pon Benriette p. Meerheimb. (Bottlehung.)

Er gudie bie Achfeln. Benn femand feit Bochen fcmer frant ift, muß man fich auf einen üblen Musgang gefaßt machen", meinte

er austweichenb. Frau v. Stechom fing an gu meinen. Aber ihre Tranen liegen Georg feltjam talt. Er perjuchte gar nicht, Die Mutter au iroften. Immer ftarter übertam ihn bas Gefühl, in einen unentrinnbaren Rreis eingesponnen gu fein, aus bem es fein Entweichen mehr gab. Unwillfurlich feufgte er tief auf, als Anne-

Marie eintrat. Sie machte fich fotort am Teetifd zu fcaffen. Mit einem etwas fpottischen Lächeln hielt fie ihm die gefüllte Taffe bin. . Bing ber tiefe Geufser nach Dunchen ?"

Bielleicht!" entgegnete er furz. Um feinen Mund legte sich ein herber, verschlossener Ausbruck. Auf der Mutter dringende Bitten schilderte er ihr und Anne-Marie feine Munchener Ginbrude. Aber er beidrieb nur das lebhaite Strafengetriebe, die herrlichen Bauten und Kunstwerte. Bon seinem Leben dort, seinem Maien, seinem Berfehr mit den Kunstgenossen schwieg er

Das bestärfte beibe Damen in ihrem Glauben, Georg fet entiaufcht und ernuchtert beimgelehrt, möge das aber nicht eingestehen.
Ich dachte es mir, daß dir München auf die Dauer nicht gesallen würde, denn alles, was du beschreibs, sind doch nur Außerlich-

feiten, die im Leben antbehrlich find," fagte | Frau v. Stechow. Die interessieren mich und und in die langsam verblaffende Aber Anne-Marie endlich.

Sie brachte ihre oft recht ansechtbaren An-fichten steis mit der Miene unwiderlegbarer Beisheit vor, was Georg teils ärgerte, teils

sum Lachen reizie.
"So — bachtest bu bir bas?" meinte er ironisch. "Und rechnest du die Kunst auch zu den Entbehrlichkeiten im Leben?"

"Geroig." Run, barüber merben unfere Unficien mobl ewig auseinandergeben."

Im Gegenteil, ich hoffe, bu haft inzwischen eingesehen, daß die Malerei nicht bein Lebensberuf, fonbern nur Rebenfache fein fann."

Unne-Maries Uniwort flang etwas gereigt. Sie mochte Georgs Bernachläffigung in bem letten Jahr mohl mehr empfunden haben, als fie zeigen mollte.

Er fab ibr mit verbiffenem Trot ins Geficht. In diesem Augenblich fühlte er eine an Has grenzende Abneigung gegen sie. Den Keim meines Ungluds kenne ich wohl. sagte er finster. "Mein Taient ift au groß, um es au unierdruden, und zu flein, um eine Bu-tunit darauf aufzubauen."

Bogu follte bas auch nuten ?" meinte fie gleichmütig. Dein Lebensweg ist die flar vorgezeichnet mit seinen Pflichten. Dein hübiches Talent ist eine angenehme Beigabe."

"Bitte, fprich wenigstens nicht von meinem — hübichen Talent," juhr er erbittert auf. Das flingt so nach Majolitateller- und Borgellantaffenmalerei."

"Beige uns boch beine Stiggen und Studien, bie bu in Munchen gemacht bajt, Georg." bat

"Das burite faum ber Fall fein", ani-mortete er. "Das find alles nur Attitubien, bie haben gar feinen Kunfl., jondern nur Bernmert.

3d muß iett wieber zu Ontel geben, um ihm die Beitung vorzulesen, jagte Unne-Marie und flanb auf.

"Das tonnte ich ja jest iun," foling Georg

Bitte. bleib bei beiner Mutter. Die hat bich io ichmerslich entbehrt. Georg machte Anne Marie ohne weitere

Einmande die Tur auf. Bie gut fie ift!" lobie fie Frau v. Siechom

"Ja. — ja. ein Mufler. Aber es gibt ein Abermaß von Tugend, bas erbrüdend wirkt. Außerdem flafft swijchen Anne-Marie und mir fofort eine unüberbrudbare Rluft, fowie mir in unferen Gefprachen Die banalfte Doerflache perlaffen."

Das ift bei vielen Chepaaren ber Fall, meinie Frau v. Stechow naiv. Bei Bapa und mir mar das auch fo, und trotbem hat man fich lieb und ift im Grunde gang gludlich gemefen. Gine troffliche Ausficht! - Bergeib', Mama,

wenn ich bich boch allein laffe, ich muß noch auspaden."

Dazu ist boch ber Diener da, mein Junge."
"Weine Stizzen darf der nicht anrühren,"
erklärte Georg bestimmt und verließ das Bimmer.

Der auszupadenbe Roffer mar natürlich nur ein Bormand. Georg wollte allein fet. Er faß lange am offenen Genfter feiner Giube

Der Befang ber Amfeln, bie, auf ben boa Spigen ber Baume figend, ihr Bled in weichen Grublingsabend bineinfloteien. behagliche Brummen einer Rub, bie bie Ri in den Stall trieben, alle diese landli Raturlaute ließen die Ruhe, die sonst i allem lag, noch tiefer erscheinen.

Der gutgeschulte Diener hatte boch is vieles ausgepacht. Das lag und fland ben geordnet da. Sorgsältig umhüllt ruhte groke Bildermappe auf dem Sosa.

Georg ichlug fie auf. Rabines ffigen buntlen, ichmermutigen augen ichienen

pormurfsvoll anzusehen. Er legte bie Stigge fort. Rubelos sli fast die gange Racht in seinem Bimmer und her. Immer, wenn er bis gum fam, brehte er wieber um, als ob die bie ihn hielte, bort ihr Ende erreiche. Gang war ber eines Bejangenen, aufe und ericopit sugleich. Alls er im Sieines Baters, bas unter feiner Siubt ben Rranten huften, ober anne Darte tonig einschläfernd vorlefen horte, su wie in torperlichen Qualen gusammen.

Am anderen Morgen faß er blas un nächtig, aber fest entichloffen aussehen. Schreibtisch feines Baters, bemüht, an Berechnungen, Affen und Berichreibung flares Bild ber Lage zu gewinnen. Mi chwirrte bald ber Ropf von all ben Allein es mar ibm unmöglich, fid Bapieren aurechtzufinden.

Unne-Marie balf ihm, fo oft bet

men Sold al mar eiten blei undert fi menfclad Jahre aben ur

4 8H C

m erreich

Dic 3

de gu ergründen sich mühte, ist im allgemeinen einer; immerhin ist es ein merkwürdiger inl, baß jeht, wo Bulgarien sich seine zurchten zu schmieden anschiedt, gerade Jahriaufend bergangen ift, feit bies bestieste Boll der Sattanhalbuhel seine erste malfige Zeit erledte. Und es mag eine kenfame Vorbedeutung sein, dah der große algarenherrscher, der 917 den Titel eines nen annahm, auch das Serbenvoll unter ne starfe Kand beugte. Es war Symeon, Sohn des Michael-Boris, der als Bekehrer as Kolkes zum Christentum die Neihe der grifden Nationalheiligen eröffnet hatte. Unter erreichte ber junge bulgarijde Staat leine lang größte Ausbehnung. Bon ben Ufern Denau erstreckte er sich bis ans Mhodope-den Bindosgebirge (sublid von Mesembria nach imopel hin); außer Donaubulgarien gehörten m Mazebonien, Theffalien, Epirus, bas heutige fonien mit Ausnahme einiger byzantischer eplate und ichlieflich Gerbien.

Hoote ortgeld

en, m

inten :

murbe

ahrung anhir

nent m

milen

I und A haufer

bau.

ift aud

en Lä

T Dies

m par

plomai

n bem

rben.

bie &

ben k **Stattio** 

nfau

bet Sande

einfra

nomm ellichain ungs

e ber

CS 6

Ibenmi

Deen

Redites

g anst

el foll

letiten

r 200

ide Alba

ben höchd sied in b bieten. d die Knei ländlich

fonft i

bod fa

tubie

ffisien

dienen

los gins Simmer aum Ge

eiche.

t. aufat im Sim Stude
Marie ite. Aufarie ite. Auf

ein

en.

68 war eine wilbe Zeit und wild bie en ber Kriegfahrung : als Symeon in bem m feiner Waffengange mit bem Bngantinere die stolze Garde Konstantinopels ge-gen hatte, schickte er die gesangenen Cha-Soloner mit abgeschnittenen Rajen beim. s war nur im Ginne bes Rechtes ber Sebervergeltung, das dem Zeitalter selbstvers-Mich erschien, und die Praris der Byzaniiner m noch viel grausamer. Berücktigt für alle en bleibt hierfur bie Untat, Die ein Jahrert fpater bem bebeutenben oftromifchen er Bajilios II. ben Beinamen bes "Bul-miglächters", "Bulgarottonos", einbrachte; kis nach seinem Siege beim Berge Belasita Ichre 1014 15 000 gefangene Bulgaren m und schickte fie fo ihrem Baren Samuel d indem er je 100 Geblendeten einen Gin-

en als Führer ließ . . . m übrigen war Shmeon, der in den m 915 bis 917 auch Serbien unterwarf, ber humanften und gebilbetften Fürften er Zeit, bessen mehr als ein Menschenalter kende Regierung (893 bis 927) das goldene alter des altisawich-busgarischen Schrisis bebeutet. Er war felbst literarisch tätig Deranftaltete eine Sammlung bon 135 Reben Riechenvaters Johannes Chrisoftomos und ein Nachschlagewert der gesanten bnzan-iten Gelehrsamkeit heraus. Es hat damals an fleinen weltgeschichtlichen Zusällen gebaß nicht beutsche Kulturpioniere ein motbares Tätigkeitsfeld in Bulgarien er; es war schließlich der Gegensah zu pluts ephemeren Grogreich Mahren, ber ion lid) für die byzantinische Rultur ent-Bie bem auch fei: als Symeon 77. Mai 927 starb, nahm er ben Ruhm kab, "ber größte Zar Bulgariens, in einer m Feldherr, Gesehrter und erster Bor-ter europäischer Gesittung" gewesen zu sein.

#### Von Nah und fern.

Die Pringeffin ale Bolfefchulleherrin. deutsche Bringessin ift als Boltsschullehrerin fürstentum Lippe feit einem Jahre tatig, war eine nabe Berwandte bes regierenden ichen Saufes Detmold, Die Bringeffin eid zur Lippe auf Burg Schwalenberg. unge Fürstentocher, die ihre Prufung abhat, vertritt feit Kriegsausbruch bie gum Sbienit eingezogenen Lehrer ihrer Burgund erteilt mit peinlicher Regel-bie auf dem amtlichen Lehrplan porenen Stunden.

Beborftehende Erhöhung der Zigarrene in Berlin. Much ben Rauchern fieht maditer Beit eine unwillfommene fiberbevor. Infolge ber außerorbentlichen beigerung der Rohmaterialien, sowie aller anifel werden, wie verlautet, die Zigarrender in ben nächsten Tagen die Preise für Geschäft zurück und hier erklärte ihr die Bermen um etwa zehn Brozent erhöhen mussen. daß sie schon einige solcher Papiere Ausschingen. Breissteigerung der Rohmaterialien hat zum Einpacken benutt habe. Sosort angestellte

lobne eine weitere empfindliche Steigerung erfahren, so bat eine Erhöhung ber Sigarren-preise nicht mehr zu umgeben ist. Die Zigarren-fabrikanten in Bremen haben bereits vom Ottober ab bie Preife auf ihre Fabritate um 10 Prozent erhöht.

Ariegsgefangene Fleifcher für den Ber-liner Schlachthof. Um dem Mangel an Arbeitstraften auf bem Berliner Schlachthof einigermaßen abzuhelfen, ift in ber letten Sigung ber handelstammer auf Antrag bes Ober-

Meripapiere sei. Dieser hatte, wohl ohne seiner Fran eiwas zu sagen, die Stüde weggelegt und die Fran hatte, in der Meinung, daß es werkloses Bapier sei, sie mit alten Zeitungen als Makulatur in dem erwähnten Geschäft verfauft. Gludlicherweife tonnten alle Bapiere bem Gigentumer wieder gugeftellt werben.

Schneefälle in ben Alpen. Infolge gewaltiger Schneefalle find die Furtas, Erimiels und Simplonstragen sowie die Drahtleitungen unterbrochen. Die Furfabahn blieb im Schnee steden. Die Renichneehohe erreichte einen Meter. Im Hochschwarzwald fiel bis auf tausend



Die vorliegende Karte bietet eine genaus Gelandes fligte ber neuen Champagnefampfe, die am 24. Sep-tember, gleichzeitig mit der englisch-frangofischen Offensibe begannen. Bis zum Argonnenwald, beffen weitliche Grenze burch bie Stabte Gt. Menehoulb, Bienne le Chateau, Servon, Antry beutlich gegeben wird, folgte ein frangofficher Angriff bem anderen, aber biefe Sturmwogen prallien an ben meisten Stellen ab. Rorblich von Pertbes sah fich eine deutsche Division genötigt, ihre durch siedzigitindiges

Trommelfeuer gerftorte borberfte Stellung gu raumen, aber alle hoffnungen ber Frangofen, burchbrechen gu onnen, icheiterten burchaus. Rorblich Moumelon le Grand erlitten die Franzosen besonders schwere Berlusse, dant der Tapserkeit norddeutscher und hessischer Landwehr. Alle Bemühungen des Feindes, weiteren Boden zu gewinnen, scheiterten unter ichwerthen Berlusten für den Angreiser in blutigen

meifters Rriefche einftimmig beichloffen worben, bei ber Bermaltung unferer Gefangenenlager gu beantragen, eine Anzahl friegsgefangener Fleischer gur Arbeit auf bem Berliner Schlachthof gur Berfügung zu ftellen. Zurzeit broht bie Fleisch-versorgung Berlins burch ben Mangel an ge-schulten Arbeitskräften in Frage gestellt zu

Teure Safen. Die erften 180 Safen, bie aus Medfenburg und ber Mart Brandenburg in Berlin eintrafen, erzielten sehr hohe Preise. Bei ben von den städtischen Bertaufsbermintern veranstalteten Berfteigerungen wurden für bas Sind 5,60 bis 6 M. gegen 4,50 bis 5 M. im Borjahr gezahlt. Im Ginzelverkauf werden bon ben Wildhandlern für Lafen 6,50 bis 7 M. für das Stud geforbert.

Ariegsanleihe als - Ginwidelpapier. Gin merfwürdiger Borfall hat fich in Guhrau ereignet. Gine Dame hatte im Laben bes bortigen landwirtichaftlichen Frauenvereins Ginfaufe gemacht und die gefauften Baren fein fauberlich eingepacht erhalten. Wie erstaunte fie aber, als fie in ihrer Behaufung bie Gachen auspadte und babei bemerfte, bag gum Gin-paden Stude ber zweiten Rriegsanleihe -Talon und Zinsicheine — verwandt werben waren. Die Dame begab fich ichleunigst in das

In ben Rachten freien bielfach Meter Schnee. ftarte Frofte auf.

Erdbeben in England. Reuter melbet : In ben Grafichaften Cumberland und Dumfries wurde am letten Sonnabend morgen eine Erbbewegung beripart, die jeboch feinen Schaben

Churchill fucht Troft in ber Runft. Wie die Daily Chronicle' mitteilt, ist Minister Churchill unter Die Maler gegangen. Die nadite Ausstellung ber "International Society" wird ein Lanbichaftsgemalbe von feiner hand enthalten. Das Blatt fügt hingu, ber Minifter habe por brei Monaten jum erstenmal einen Pinfel in die Hand genommen.

Gine friegerische Aranfenschwester. Iwanowa, bie in einem harinädigen Gefecht an ber nordwestlichen ruffischen Front Bermunbete berband, fab, bag ber Befehlebaber und alle Offigiere bes Bataillons gefallen waren. Sie war fich bes enticheidenden Augenblides bes Gefechtes bewust und versammelte die noch lebenden Solbaten, feste fich an ihre Spige und nahm — angeblich — mit ftirmender hand einen Laufgraben bes Feindes. Sie ftarb von einer Rugel burchbohrt. Der Bar berlieh ber berftorbenen Schwefter ben Orben St. Joris.

Hus Bulgariens großer Zeit. schenspielereien Sinn der Gegenwart und Justen Geldschliche Eringen der Gegenwart und Justen Geldschliche Gelds sollte, verhinderte bicies die russische Polizei. Auf das deutsche Alubhans wurde ein Gewehr-ichuß abgegeben. Die Lugel sitt noch in

> Telephongefpräche gwifchen New York und Sawaii? Hus Rem Dort wird gemelbet, baß es bem Brafibenten Theodore Bail von ber Amerikanischen Telephon-Compagnie gelungen fei, eine Erfindung ju machen, bie einen transatlantischen Telephonbienst ermöglicht. Es follen bereits Gefprache mit Mare Island in Kalifornien, bas 2500, und mit Hamaii, bas 4600 Meilen von New Yort entfernt ist, geführt worden sein. Sosort nach dem Arieg soll New Jorf mit Loudon und anderen europäischen Städten telephonisch verbunden werden. Die Ersindung beruht angeblich daraus, daß die brahtlose Telegraphie und das gewöhnliche Teles phon selbsttätig miteinander in Berbindung ges

#### Volkswirtschaftliches.

Erweiterte Unterftung bon Familien Cinbernfener. Aber bie Unterftitgung bon Familien bon Ginbernfenen liegen gwei bemerfenstwerte Bedeibe bes preugischen Ministers bes Innern bor. icheide des preugigien Anniets des Jimern dar. In Jufinst werden auch die erwerdschnschigen Eltern und Großeltern der aftingn Mannischaften unterstügt, die in Friedenszeiten als deren einzige Ernährer nach der Wehrordnung aus dem aftiden Dienst hätten entlassen werden können. Diese Boraussehung muß aber jedesmal den dem Ziese Boraussehung muß aber jedesmal den dem Ziesenden der Jufichanseiten der Jufichanseiten anerkannt Da bie Unterftugungsbebürftigfeit ber Eltern ober Eroheltern in diesen Fällen erft nach dem Diensteintrint des Sohnes oder Entels 3. B. durch den Tod den Baters, eingetreten ist, so wird die Gewährung der Familienunterstühung nicht davon abhängig gemacht, daß der Dienende seine Angeshörigen früher tatsächlich unterstüht hat.

Beräusierung der Flachsvorräte. In den Gegenden Deutschlands, in denen früher Flachsbau betrieben wurde und zum Tell heute noch betrieben wird — Schlesien, das Sessenland, die Rhou, Telle von Bayern, Württemberg und Weststalen — des sinden sich noch größere Mengen ausgearbeiteten Miachies im Besitse der Bandwirte. Dieser Flachs ift vielfach schon vor Jahrzenten geerniet und auf-bewahrt werden in der Absicht, ihn selbst zu ver-arheiten oder in der Hosiffung, ihn bei besseren Pressen gelegentlich zu verkausen. Alle dies Flacks-vorräte missen jest heraus aus den Kästen und Schränken, damit sie zum Beiten des Baterlandes für Heeresbebari Berwertung finben. Jeber Land-wirt hat bafür Sorge ju tragen, bag feine Bestände mittelbar ober unmittelbar an die benischen Spinnereien zur Berarbeitung gelangen. Dit der Erfällung dieser vaierländischen Bilicht berbindet fich für ihn ber Borteil, baß er für feinen Glache einen Breis erhalt, wie er in ber Bergangenheit niemals gezahlt worben ift.

#### Gerichtshalle.

Rawitsch. Im hiesigen Reservelazarett sind fürzlich große Diebstädle an Wäsche aller Art aufgedeckt worden. Als Diebinnen wurde eine Anzahl von Frauen ermittelt, die in dem Lazarett als Wäscherinnen beschäftigt waren. Bei den dorgenommenen daussjuchungen sand man dei den Frauen große Körde voll gestohlener Wäsche. Die Frauen hatten sich jetzt vor dem Schössengericht zu derantworten, das sie zu suns Andrewe in der Agen Gesängnis derurtelte. Es wurde in der Westolskumahme sechgentellt, das die Frauen gut des soldet waren und augerdem noch zum Teil bedeutende lausende Unierstützungen beziehen, also keinestenbe laufenbe Unterftugungen beziehen, alfo feinesfalls aus Dot gehandelt haben

#### Goldene Worte.

Gott hat ben Weisen Sorg' gegeben, ben Spridiwort. Toren aber ruhig Leben.

Der Schmerg ift bie Geburt ber hoberen

Der Tob ift nichts Schredliches, nur bie fürchterliche Borftellung bom Tobe macht ihn Cipittat. furchtbar.

e Gutmutiafeit ift ein Bergiebler

erie ihr Gefchid, Die vermideliften Ge-

at mar bas feinesmegs, benn bie Buch. a bes alten Stechow mar eine gar gu bie bes porigen In peltors eine gar orrene gemefen.

Gebra endlich einigermaßen flar fab, fich ein irauriges Refultat beraus. den Sipoihelen, mit denen Rettershof ilet war, schuldeten sie Anne-Marie noch imlich dedeutendes Kapital. Sie war upptaläublgerin.

e einzige Möglichkeit, Rettershof zu ersist die, es mir zu verpachten," meinte Rarie, nachdem sie ihm alles ausgetlärt Sie ichob die Noviere migmunen und

Sie schob die Papiere ausammen und eine gerade in die Augen. "Deine tonnen dann hier wohnen bleiben. in brinat so viel ein, das wir mit der und Meliershof wieder ertragsfähig und alle Schulden abrahlen können." werbe mir beinen Borfchlag über-nigegnete Georg gogernd.

bu einen andern Musmeg ?" lagte er gepregt. "Ich weiß nichte, wir der ber berichuldet find in einer unsäglich beschämend und demüste mich in."

im beidemenb ? In furger Beit find Mereffen boch bieselben. Du hast tenb beiner langen Abwesenheit anunfere Berlobung vergeffen, ich tann amehmen, daß das in der Tat ber Da wart wohl zu eifrig mit beinem beichättigt, um an mich zu benfen wahr? Das ist vielleicht frankend,

om fie enibehren konnte, und Georg be- aber nicht unverzeihlich. Ein Zurückgeben unferer Berlobung ist jest, nachdem alle Be- fich und ihm flar zu machen. auf unfere Beitat hoffen und rechnen, für mich menigitens ausgeichloffen."

"Für mich natürlich auch." Ohne flores Bewußtfein, wie ein Automat, fagte er biefe Borte.

Unfäglich beichamend blieb ihm fleis die

Erinnerung an diese Stunde. Was Unne-Marie nun noch weller fprach von einem Bachterbaus für Retterhof, notmenbigen Ginichrantungen und jo meiter bas borie er faum mehr. Allen ihren Borichlagen ftimmte er bei.

"Deines Bater wegen muß unfere Sochzeit in groder Stille gefeiert werben. Die Ausregung tonnte ihm ichaben, benn ich halte feinen Buftand fur vedentlich, follog ne.

"Ja - ja, ich überiaffe alles beinem Ermeffen." Die freubestrahlenben Mugen feiner Mutter

belehrten Georg bald, daß Unne-Marie feine Beit verloren batte, ihr bie gemeinfamen Befoluffe - menn man ihre energifchen Enticeidungen und feine apathifde Einwilligung fo nennen tonnte - mitgufeilen. Aber fo gang willenlos tonnte und wollte er boch fein Schidfal nicht hinnehmen. Er martete einige Tage, bis fein Bater fich beffer fühlte, bann ging er, entichtoffen, eine offene Ausjprache gu Der alie Stechow jag aufrecht im Bett und

ftrich in einem Jagbtalenber einiges blau ober rot an. Die Tage, an benen er einen Bod geschoffen hatte, befamen ein besonders martiges Dentzeichen.

"Schau mal her!" rief er Georg zu. "Her Madine arm ist, ist das einzige, was du gegen an diesem Tage — es war der 14. Juli vorigen sahres — da schoh ich den starken Bod in der neuen Schonung. Er lag unterm malt auf ihre eigene Hand in Ateliers mit Beuer wie gemaht. Du warft bamals noch in Manchen — in dem Kanfilerneit. Ra, Enbe gut — alles aut. Bas, mein alter Junge ? Benn du erft herr auf Lehmin bift, mirft bu mir ichon recht geben."

"Bater, ich bin in einer entfehlichen Lage,"

Eine Chrenschuld — gewissermaßen. Angenehm. Na, das geht nun ichon in einem bin. Ich sagte ja immer, das ist ein richtiges Bech!"

Damit bat bas gar nichts zu inn. 3ch habe mich aber in Munchen mit einem jungen Madden verlobt."

Berlobt - du? Du bift boch mit Unne-

Das heigt, ihr habt mich eigentlich gang gegen meinen Willen dazu gebracht."
"Es gibt Menschen, die man zu ihrem eigenen Besten zwingen muß."

"3br gwangt mid nicht gu meinem, fonbern gu eurem Benen. 3hr gieht mir eine Schlinge

über ben Kopf susammen.". Du haft bich also richtig von irgend einem intriganten Frauengimmer fangen laffen ? Das

bachte ich mir gleich." Bitte, nicht Diefen Ton! Du irrft bich. Fraulein Rabine Dolginger ift eine Dame, wie meine Mutter und Anne-Marie es find. los be Sie ift Malerin. Ihr verstorbener Bater war hubich Projessor an der Lunftschule in Weimar. Daß

Sm — fie lebt allein in München und malt auf ihre eigene Sand in Ateliers mit Herren zusammen ?"

Ich wüßte nicht, was das gegen fie fprechen follte. Sie muß sich ihr Brot er-werben, weil fie mittellos ift. Ich dächte, dafür könntest auch du sie nur achten."
"Meinetwegen — ja. Aber zur Schwiegertochter wurde ich mir eine Malerin denn

Baier, ich bin in einer emieglichen auch inche ich mir eine Actualität in georg an. "Has gibt's denn? Haft wohl noch doch nicht gerade auswählen. Das ist ja auch alles bummes Reug. Wie kannt du von auch alles bummes Reug. Wie kannt du von Berlobung iprechen ? Unne-Marie ift beine Braut!"

"Radine weiß nichts von Anne-Marie." "Du icheinft dich ja ba hubich in die Tinte geritten gu haben, bummer Junge. Ra, lag mich nur machen — ich werbe bas icon be-

lorgen. Rein — bas geht nicht. Ich liebe Rabine, ich tann nicht von ihr laffen."

Der alte Stechow lachte icharf auf. Sein Sachen erftidte wieder, wie bei jeder Erregung, in einem Suftenanfall. "Bift bu total verpor. "Du fannst nicht von ihr laffen - und haft bier eine Braut! Weift bu, mas bu bift, wenn du Anne-Marie nicht heirateit? Wort-brüchig, ehrlos bist du — keinen Schuß Pulver wert, und mich machit du mit ehrlos! Glaubst du, ich hätte all das Geld angenommen, wem ich nicht gedacht hätte, Anne-Marte ist ja doch bald die Frau beines Sohnes! Soll ich e brios bastehen, weil du dich in irgend ine hübsche Larve vergasst hast ?"

(ifortjegung folgt.)

#### Siebzehn Luftgefechte. Der englifche Seeresbericht.

In ber legten Racht waren unfere Flieger fehr tätig. Siebzehn Luftgefechte murben ge-melbet; nur in einem Falle unterlag ber britifche Flieger. Ein beutiches Fluggeug murbe gur Landung in unferen Linien gezwungen. Beftern beschädigten unfere Flieger Die Eifenbahnen im feindlichen Gebiete. Die Sauptli-nie wurde an 15 Stellen beschäbigt. 5. auch 6 Büge sind teilweise zerstört. Die Lokomo-tivschuppen zu Balenciennes wurden durch Bomben in Brand geschossen. Im deutschen Zugverkehr wurde eine wichtige Unterbrechung

"Schredenstage" in Riga.

Stockholm, 2. Oktober. Laut "Nomoje Wremja" find Die Rigaer Sparkaffen mahrend ber legten Tage bom Bublikum fehr flark belagert. Die fluchtartige Abreife bes Bubli-kums nimmt zu. Die Rigaer Telefongefell-schaft erhielt Befehl, in allen verlaffenen Wohnungen bie Telefonapparate gu entfernen. 211les Gifen wird von ber Stadt megtransportiert. Gin ichwedischer Ingeneur, ber kurglich aus Riga guruckgekehrt ift, ergohlt von ben Schreckenstagen" Rigas und bag jebes zweite Saus ausgeräumt fei. Bange Stadtteile ftanben obe. Für ein Biano im Werte von 400 Rubel habe man 3 Rubel geboten. Alle Mafchinen feien weggeschafft.

Die Rot vor der Titr.

Moskau, 2. Oktober. Die Moskauer Backer haben eine Eingabe an ben Stadthauptmann gerichtet, in ber fie erklären, bag bie Stadt ohne Brot bleiben wurbe, wenn nicht in den allernachften Tagen für genügend Mehlporrate, Feuerung und Sefe Borforge getragen wird. Die Bahl ber megen Mehlmangel gefchloffenen Backereien ftieg an einem Tage

#### Provinzielle Nachrichten

\_ Wir "D. 21.-Leute." Als der Krieg ausbrach und Tausende und Abertausende unter unferen Augen hinauszogen gum Schuge ber Seimat, Die Aktiven und Wehrmanner, Die Freiwilligen und Landftilrmer, ba mar es manchem unter uns ichmer, untätig guruckgufteben. Wir hatten wohl gern mitgewollt, aber man brauchte uns nicht, konnten uns nicht gebrauchen, benn wir befagen ja ben Ausmufterungsichein, auf bem verzeichnet ftanb, bag ber Inhaber biefes Scheines keine Einberufung, felbft nicht im Mobilmachungsfalle, ju gewärtigen habe. Das mar uns unter ben heutigen Berhaltniffen garnicht recht, aber unfere Traurigkeit half nichts, wir konnten nur daheim in Liebesmerken helfen und wirken. — Heute ift es anders geworden, heute können auch wir "D, U.-Leute" mit Stolz und Genugtuung in die Zukunft seben. Dian kann uns noch gebrauchen, und in ber stillen Hoff-nung, daß Zeit und Arzt aus bem damaligen Dauernd-Untauglichen, einen heutigen Tauglichen gemacht bat, melben wir uns ftolg gur Mufterung. Wir wollen tauglich fein und Mufterung. find es jum größten Teil, um unferem Bater-land ju nugen und ju bienen. Die Erfolge unferer fernen Beere haben Deutschlands Grengen weit hinausgeschoben, tief in Feindesland hinein, und wir "D. U.-Leute" banken es ben tapferen Brübern, baß fie auch uns die Möglichteit gegeben, für die heilige Sache des Baterlandes noch eintreten zu können. —r

Eine öffentliche Sammlung von einges kochtem Obits und Fruchtfaften für die Truppen im Felde und die Kriegokranken in der Seimat wird ber gefamte Baterlandifche Frauen-Berein mit all feinen Berbanben und Bereinen am 22. Oktober b. Js., bem Geburtstage Ihrer Majestät ber Kaiferin, veranftalten. Dem Hauptvorstande ist aus biesem Unlag nachftebendes Schreiben aus bem Ra-

binett Ihrer Majestät der Kaiferin zugegangen: "Ihre Majestät die Kaiferin und Königin haben mit lebhafter Freude von ber Abficht des Baterländischen Frauen-Bereins erfahren, an Allerhöchstihrem diesjährigen Geburtstag eine öffentliche Sammlung von einge-kochtem Obst und Fruchtiaften für die Truppen im Felbe und die Kriegskrankenund Kriegswohlsahrtspflege in der Heimat zu veranstalten. Ihre Majestät genehmigen gern, daß die Spenden von den Baters ländischen Frauen-Bereinen als "Geburts-tagsgabe, für die Raiferin in Empfang genommen werben und wünschen bem vaterlanbifchen Unternehmen volles Belingen. Rach Abichluß ber Sammlung feben Ihre Majeftat einem Bericht über Ihren Erfolg entgegen. ges. Spitemberg.

Der Baterlandifche Frauen. Berein ruft beshalb alle beutschen Frauen auf, seinen Zweig-vereinen am 22. Oktober b. 3s. aus ihren Borraten in Rfiche und Reller eingekochtes (sterilifiertes) Obst und Früchte, Kompotts, Marmeladen, Gelees und Mus, Frucht- und Beerenfafte ju überlaffen. Gicher wird keine beutsche Frau fehlen, wo es fich barum hanbelt, eine folche "Beburtstagsgabe für bie Raiferin" bargubringen.

- Raffau, 5. Oktober. Das Mepfelver- labegefchaft am hiefigen Bahnhof ift ein reges, infolge ber reichen Obfternte noch reger als in einem Borjahre. Für geschüttelte Aepfel werden 2,50 M, für gebrochene Bohnapsel 5,50 M und 6 M der Zentner bezahlt.

Limburg, 3. Okt. Dreigehn Stabte nord-lich ber Lahn haben bier eine Ginkausge-noffenschaft für Lebensmittel gegründet.

+ 3n Oberlahnftein ift mit bem 1. Oktober ber 8-Uhr-Labenfchluß eingeführt.

Darmftadt, 4. Dkt. Bum Gdjuge ber biesjährigen Ernte ift bie Begezeit bes meiblichen Rehwildes für ben gangen Umfang bes Brogherzogtums Seffen für ben Reft bes Ralenberjahres aufgehoben worben.

Das große Los der Großen Rotens Kreuz-Geldlotterie in Höhe von 100000 Mk. ift am 3. Ziehungstag auf Rr. 342 307 gefallen und zwar in eine Berliner Kollekte. Es wurde von 3 Berlinern gespielt.

Begen ben Buttermucher. Der Reichs perband ber beutichen Stabte hat bas Reichsamt im Innern anf bie unbegrundete Steigerung ber Butterpreise aufmerksam gemacht und um Abwehrmaßregeln gebeten.

Die Ernte im Spreemald ift in Diefem Jahre gut ausgesallen. Die Spreemalber sind mit dem Ernteaussall zufrieden. Und das will etwas bedeuten. Heu und Grummet ist jo reichlich eingesahren, daß an Futtermitteln jett kein Mangel besteht. Während die Rog-genernte befriedigte, war die Haferente weni-ger gut. Sowohl die Früh- als auch Spät-kartosseln liesern gute Exträge, stellenweise kann man jagen, reiche bei guter Beschaffenheit. Auch die Gartenfrüchte, besonders Gurken, Bohnen, Rüben, Kürbis usw. haben ausge-zeichnete Ernieergebnisse gezeitigt. Die Futterriben fteben portrefflich. Die Obsternte ift beffer als im vorigen Jahre, befonders Birnen gibt es in großen Mengen. Der Ertrag ber Ririchen und Erbbeeren mar ausgezeichnet. Pflaumen und Mepfel liefern mittelmäßige Erträge. Der Meerretich verspricht einen gro-fen Ertrag zu liefern. Dazu hohe Preise. Die Erntefeste find zu Dankseften geworben, man spricht nur noch von Ernrebankseften.

#### Befanntmachung.

Um Freitag, ben 8. Oktober, mittags um 12 Uhr wird im Rathaushofe eine Angahl gebrauchter Gade gegen Bargahlung verfteigert. Maffau, 5. Oktober 1915.

Der Magiftrat: Safenclever.

#### Befanntmachung.

Es wird barauf aufmerkfam gemacht, bag mit bem Aufraumen ber in ben Wiefen hiefiger Bemarkung beftebenben Bemafferungsund Entwässerungsanlagen sofort zu beginnen und die erforderlichen Arbeiten bis 1. Ropember 1915 ju beenben find. Auch die porhandenen Grenggraben, (Gewanngraben, Malgraben) find ebenfalls bis 1. Rovember 1915 gu reinigen. Wo berartige Grenggraben nicht mehr bestehen, find solche herzustellen. Es hat jeber Grundbesitzer, die, vom Wege gesehen, rechts an seinem Grundstilck entlang laufenben Graben aufzuräumen.

Buwiberhandlungen werben auf Brund ber Polizeiverordnung vom 1. Oktober 1901 mit einer Gelbstrafe bis zu 30 Mark ober mit entsprechender Haft bestraft.

Raffau, ben 5. Oktober 1915. Die Polizeiverwaltung :

Safenclever.

#### Befanntmachung.

Bur Bereinfachung bes Berfahrens bet ber Unmelbung von Beranderungen in ben lands und forstwirtschaftlichen Betrieben ift burch § 33 bes Statuts für die Heffen-Raffauische landwirtichaftliche Berufsgenoffenschaft belandwirtschaftliche ftimmt worden, daß alle im Laufe bes Jahres Beränderungen porgekommenen berartigen (Bechfel in ber Berjon des Unternehmers, Betriebseinstellungen, Betriebseröffnungen, mehrung ober Beranberung bes bewirtichafteten Grundbefigee) in ber erften Oktobermoche jeden Jahres mündlich ju Brotokoll bes Burgermeifters erklart werben können. Gine folche mundliche Erklärung erfett bie vorgeschriebene schriftliche Anzeige gemäß §§ 31, 32 und 33 des Genoffenschaftsstatuts und erspart baburch ben Landwirten viel Muhe und Schreiberet. Es empfiehlt fich beshalb, von ber gebotenen Gelegenheit Gebrauch zu machen. Alle im Laufe des Jahres vorgekommenen Beranderungen in hiesigen landwirtichaftlichen Betrieben, find bis fpateftens jum 12. Oktober b. 3s. auf bem Bürgermeifteramt anzuzeigen.

3ch weise ausbrucklich baraufhin, bag biejenigen Betriebsunternehmer, welche meber eine mundliche Erklarung bei bem Burgermeisteramt abgegeben, noch die Anzeige ge-mäß den §§ 31, 32 und 33 des Statuts er-statten, der Genossenschaft die zu dem der Erftattung ber Anzeige folgenben Monat für bie nach ben bisherigen Gintragen in ben Unternehmerverzeichniffen gu erhebenben Beitrage verpflichtet bleiben, unbeschabet bes Rechtes ber Benossenschaft, fich auch an andere bieferhalb haftbaren Berfonen halten ju konnen.

Raffau, ben 4. Oktober 1915.

Der Bürgermeifter: Safenclen et.

#### Befanntmachung.

Die vom 11. Oktober ab gultigen Brotbücher werden am

#### Samstag, den 9. Oktober

im Rathaufe ausgegeben und zwar nachmittags von 2-4 Uhr die Rummern 1-1300

nachmittags von 4—6 Uhr die Nummern fiber 1300.

Der Umtaufch ber Brotbficher ber Land. fturmleute erfolgt burch die Kompagnie. Die 2 alten Brotbucher, bezw. der graue Umschlag verm muffen beim Umtausch abgeliefert werden. Die Anz.

## Bitte!

Bur herstellung von Apfelbrei und Marmelabe für die Felblas richten wir an die Bürgerschaft erneut die ebenso herzliche wie bringende um freundliche Ueberweifung von Mepfeln und Birnen. Spenden bitten bei Frau Amtsgerichtsrat Dr. Drehwalb abgeben zu wolle

Baterländischer Franenverein Zweigverein vom Roten Krem

## Liebesgaben für die Allgemeinheit der Feldtrupper

nimmt im Bereich bes XVIII. Armeekorps entgegen bie

"Abnahmeftelle freiwilliger Gaben Rr. 2" Frankfurt a. M. Gud. Sebberichft (3m Bebaube ber Rorpsintendantur.)

Boftfcheckkonto : Frankfurt a. M. Rr. 9744... Rotwein für die Eruppen ber Oftfront zur Berhütung von Geuchengen wird bringend gebraucht, und erscheint notwendiger als alles andere. Fin Weftront und die Lagarette in ben Etappengebieten find Bucher und Gon notwendig. Durch bie langanbauernbe Stellungstämpfe hat fich ein ge

Bebarf in gutem Lefestoff eingestellt. Der Winter fteht vor ber Eur! Spendet Bollfachen für bie Rampftruppen: Unterjacken, Ropfs, Bruft-, Kniemarmer, Leibbinben ufm.

28 af che ft ück e wie: Bemben, Strumpfe, Sand- und Tafchentucher ufm. Ben ugmittel wie: Tabak, Bigarren ufm., Schokolabe, Tee, Rakao, Raffer Rahrungsmittel: Bleifch., Bifch., Bemufekonferven, Burfte ufm. Bebrauchsgegen ftanbe: Saf henmeffer, Beftecke, Safchenlampen und fagbatterien, Rergen, Rotigbucher, Bleiftifte ufm.

Belfe Beber nach Rraften mit! Bebe Babe wird mit Dank angenommen von Sammelftelle bes Roten Rreuges, Raffan und uns, jur Weiterbeforberung auf gefchriebenem Wege ins Feld gugeführt.

Abnahmeftelle freiwilliger Baben Rr. 2 bes XVIII. Armeekorps "Robert be Reufville, Kommergienrat", Delegierter bes Raiferlichen Kommiffars mi Militarinfpekteurs ber freiwilligen Rrankenpflege im Rriege.

roja Broticheine verlieren ihre Gultigkeit mit bem 10. Oktober.

Raffan, ben 5. Oktober 1915. Der Bürgermeifter : Safenclever.

Befanntmachung.

Um Freitag, ben 8. Oktober vormittags Uhr kann ber bestellte Mais auf bem Rathaushofe in Empfang genommen merben. Der Mais koftet 28 Mk. pro Bentner und ift fogleich ju bezahlen. Gacke find mitgu-

Raffau, 5. Oktober 1915. Der Bürgermeifter : B. Unvergagt. Beigeordueter.

#### Befanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bolizeiverordnung vom 7. August 1888 wird im Einverftandnis mit dem Feldgericht hiermit angeordnet, daß die Tauben mahrend ber gegen-martigen Saatzeit von heute ab auf 4 Wochen in ben Taubenschlägen zu halten find. Bu-wiberhandlungen werben auf Grund ber porbezeichneten Boligeiverordnung beftraft,

Raffau, 6. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung : 3. B. Un verzagt. Beigeorbneter.

#### Bekannimadung.

Der zweite und lette diesjährige Obstmarkt Auf dem Wege von Schloß Lang sindet am Dienstag ben 12. Oktober statt. Es Rassau am Montag Rachmittag können auch Gemuse und Kartosseln aufgefahren merben.

Raffan, 6. Oktober 1915.

Der Magiftrat : Unverzagt. Beigeordneter.

#### Befanntmachung.

Die Stadtkaffe ift Donnerstag, ben 7. Oktober I. 3s. gefchloffen. Raffau, 5. Oktober 1915. Die Stadtkaffe.

Fifdverkauf. Der Baterl. Frauenverein läft

Donnerstag, den 7. Oftober pormittags 7% 21hr bei ber Firma 3. 213. Ruhn verkaufen :

Bratichellfische 30 ...... Cabliau (3-5 Bfund fcmer; ausgefucht) 50 - bas Bfund.

Freiwill. u. Pilidit-Feuerwehr Nallau Sonntag, ben 10. Oktober ds. 3s., Vormittags 8 Uhr:

#### Hebung.

Bunkliches Ericheinen wird erwartet. Befuche um Befreiung von ber angefegten Feuermehrübung konnen nur in bringenben Sals len gemährt merben.

Raffau, 5. Oktober 1915.

Der Dberbrandmeifter.

2 3immer-Bohnung mit Bubehor gu vermieten. Raheres i. b. Gefchaftsftelle Raff.

#### Kranfen= uud Sterbefan a. G. Naffau.

Unferen Mitgliebern gur Rachricht, be Bahnarat Serr Karl Klingenichmit gleber angenommen worben ift. Raffau, 5. Oktober 1915.

Der Borftant

Bereinigte Bolfs- u. Realfd Der Schulunterricht beginnt Diens

12. Oktober, vormittags 9 Uhr. ausgehende Montag ift fculfrei.

Befucht für fofort ober fpater ein tild auverläffiges

## hausmadden.

haus Lahnberg, Berg-Ro



Auf bem Wege von Schloß Langenen Lederbeutel mit Inhalt verlo gabe gegen Belohnung in ber Beichalt Raff. Ung." wird gebeten.

Bei Tranecfall empfehle: Trauerhüte, schwarze 3a. kleider, schwarze Mäntel, Blufen, Ri fdwarze Schurzen.

Bur Binterfaifon empfehle: Damen- und Rinderhüte ing Muswahl.

M. Goldfdmidt, Rolls Much Die bei mir nicht gekauften Site ju billigftem Breife mobernifiert.

## Erlat für Kupferkesse

in Gugeifen, roh, granit ober weiß emailliert,

in Stahlbled,

roh, emailliert ober verginkt. Die Reffel, auch mit Mantel, fiefer Fr. Westerburg, Ran

Kriegsbetitunde für Mitted Evangl. Rirche Raffau. Abends 8% Uhr: Berr Pfarrer Rront

Telegra

Mr.

pen 31 Beauf

Beger .